

BUND Rheinland-Pfalz Postfach 1565 55005 Mainz

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
Herr Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 1
55116 Mainz

**Aktivengemeinschaft
Gebietseigen
Rheinland-Pfalz**

Netzwerk für den Erhalt
der Biologischen Vielfalt
www.mehrwert-
futura.de/gebietseigen-rlp/

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland
Landesverband
Rheinland-Pfalz e. V.**

Landesgeschäftsstelle
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
Telefon 06131 62706-0
Telefax 06131 62706-66
Mobil 0174 9971892

sabine.yacoub@bund-rlp.de
info@bund-rlp.de

www.bund-rlp.de

"Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist Ausdruck unserer Verantwortung und unseres Bestrebens, unsere natürlichen Ressourcen zu schützen sowie für alle Menschen ein gutes Leben im Einklang mit der Natur zu ermöglichen."

Aus dem Vorwort zur Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz (Fortschreibung 2019) des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz, 25. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Staatsminister Wissing,

wir wenden uns an Sie, weil Sie für uns Bürgerinnen und Bürger die zukunftsentscheidende natürliche Ressource „Biologische Vielfalt“ sichern. Wir, die *Aktivengemeinschaft Gebietseigen Rheinland-Pfalz*, sind Ihre Partner vor Ort und setzen uns ehrenamtlich, amtlich, beruflich und privat für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein.

Wir bedauern, dass wir bei Ihnen nun mit der Tür ins Haus fallen: Wir bitten Sie dringend um eine politische Kehrtwende! Die politisch gewährte Struktur im interdisziplinären Naturschutz hat wesentlichen Anteil an der irreversiblen Zerstörung des mannigfaltigen Genpools in Rheinland-Pfalz. Dieser Genpool ist das Fundament der Zukunftsfähigkeit jener Lebenskreisläufe, die bisher das Wirtschaften und Leben der Menschen in unseren diversen Landesregionen ermöglichten.

Übereinstimmend erleben wir Fachleute vor Ort den massiven Rückgang der biologischen Vielfalt, den rasanten Strukturwandel in den ländlichen Räumen und die hohe Konkurrenz um Flächen in Rheinland-Pfalz. Wir fürchten, die Biodiversität ist in bisher ungekanntem Ausmaß bedroht und wir befinden uns im Lauf gegen die Zeit. Doch es fehlt in Rheinland-Pfalz an belastbaren Daten nicht zuletzt für die o. g. Nachhaltigkeitsstrategie. Die im Jahr 2020 gestartete Kartierung des nach §15 LNatSchG und § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Grünlands und die veralteten Daten der Biotopkartierungen und Roten Listen machen dies mehr als deutlich.

Wir freiberuflich arbeitenden Naturschutzmanager, denen Fachaufgaben des Landes über Werkverträge übertragen werden, und wir Fachleute und Personen aus vielen anderen naturschutzrelevanten Bereichen können die Missstände mit unseren Kolleginnen und Kollegen in den Verwaltungen nicht beheben. Wir haben dafür weder Auftrag noch Mittel.

Wir müssen zusehen, wie trotz Vorschriften und Bekundungen landesweit Chancen auf nachhaltigen und sich selbst mehrenden Naturschutz in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und damit auf den Flurstücken verpuffen - weil ein Management fehlt, das Maßnahmen und Kommunikation über alle betroffenen Bereiche hinweg abstimmt, weil weder für die Entwicklung von

Vorschriften noch für den Vollzug leistungsfähige Verwaltungen mit genügend Personal und Finanzen vorhanden sind. Weil Ehrenamt und Betriebe überfordert werden.

Am aktuellen Beispiel „§ 40 BNatSchG“ offenbart sich Ihnen in Ihrem Zuständigkeitsbereich einmal mehr dieses Nadelöhr beim „Schutz unserer natürlichen Ressourcen“ in Rheinland-Pfalz. Die einst mit großer Freude vernommene Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes war auch nach zehn Jahren Frist, bis zum 01. März 2020, in Rheinland-Pfalz nicht umgesetzt. Seither darf, zum Schutz der innerartlichen biologischen Vielfalt, nur gebietseigenes Saat- und Pflanzgut bei Begrünungen in der freien Natur ausgebracht werden. Diese Regelung betrifft z. B. Kompensationsmaßnahmen. Doch bis heute fehlen ressortübergreifend erforderliche Rechtsvorschriften zur Umsetzung von § 40 BNatSchG auf Landesebene. Folglich fehlt es an Rechtssicherheit für genehmigende Behörden, Betriebe und alle anderen an solchen Maßnahmen Beteiligte. Wir befürchten u. a. im Straßenbau nicht rechtskonforme Zustände. Daher geht unser Schreiben auch an Ihre Kollegenschaft im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten und zur Kenntnis an die Oberen Landesbehörden und an den Beirat Naturschutz.

Sehr geehrter Herr Dr. Staatsminister Wissing,

bitte kümmern Sie sich um leistungsfähige und den Erfordernissen der Zeit angepasste Strukturen für Natur, Wirtschaft und Gesellschaft - tragen Sie zur politischen Kehrtwende bei. Gestalten Sie die Verwaltung um und steigern sie ihre Kapazitäten für tiefergehende interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation, für mehr Praxisnähe, Motivation, Produktivität, Innovation und Synergien im Naturschutz. Beginnen Sie mit § 40 BNatSchG, dessen Umsetzung schnell ressortübergreifend praktikable Rahmenbedingungen erfordert – vom Schutz durch Nutzung ökologisch wertvoller Flächen über die Förderung landwirtschaftlicher und vermehrender Betriebe bis hin zu den Abläufen in den Behörden und bei den Bauträgern.

Papiertiger retten die biologische Vielfalt nicht, sie fressen sie.

Das gilt es dringend mit vereinten Kräften abzuwenden. Wir von der *AG Gebietseigen RLP* stehen Ihnen und Ihren Kollegen und Kolleginnen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Um die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens von Ihnen zu erfahren oder um diese gemeinsam zu erörtern, bitten wir Sie um ein zeitnahes Gespräch mit unserer Delegation.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Gesprächstermine vorschlagen möchten. Für erste Rückfragen stehen wir Ihnen unter den oben genannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Yacoub
BUND Rheinland-Pfalz

gezeichnet

Prof. Klaus Werk
Bundesverband Beruflicher Naturschutz

Prof. Dr. Elke Hietel
Sprecherin Regionalgruppe RLP
Bundesverband Beruflicher Naturschutz

Dr. Ann Kareen Mainz
Verband deutscher Wildsamens- und
Wildpflanzenproduzenten e. V.
Träger des Zertifizierungssystems
VWW-Regiosaaten® für gebietseigenes Saatgut

Dr. Dierk Kunzmann
Leiter der AG Regiosaaten, Abt. Saatguthandel
Bundesverband deutscher Pflanzzüchter
e.V. (BDP), Träger des Regiosaaten-
Zertifizierungssystems RegioZert®

Dr. rer. nat. Michael Ochse
Präsident der POLLICHIA e. V., Neustadt a. d. W.

Dr. Peter Keller
Präsident der GNOR e. V., Mainz

Martin Müller-Lindenlauf
Geschäftsführung Demeter LAG Rheinland-Pfalz
& Saarland, Koordination bundesweite
Verbandssoftware Demeter e.V.

Frank Schmitt
Freie Saaten e. V., Viernheim

Dr. habil. Walter Bleeker
Saaten Zeller GmbH & Co. KG

Petra Moser
Naturspur e. V., Otterstadt

Friedhelm Strickler
Wildpflanzengärtnerei und Naturgartenplanung
Strickler, Alzey

Jürgen Michel
Haseler Mühle GmbH

Christiane Brell
biu - Büro für innovative Umweltplanung,
Dudenhofen

Franz-Otto Brauner
Restitutionsökologie Brauner, Worms

Dipl.-Ing (FH) Katrin Jäckel
Landschaftsarchitektin, Vallendar

Christoph Nohles
Viriditas, Weiler

Dipl. Ing. Ludwig Blaschke
Koblenz

Daniela Gießler
mehrWERT futura, Frankenthal

Die AG Gebietseigen RLP ist ein fach- und institutionsübergreifendes, formloses und unabhängiges Kompetenzbündnis für gebietseigenes Saat- und Pflanzgut und für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Rheinland-Pfalz.

Wir leisten Dienst in rheinland-pfälzischen Naturschutz- und Agrarverwaltungen, wir wirken in Naturschutz-, Gartenbau- und Landwirtschaftsvereinen, wir führen Unternehmen und sind Ansprechpartner*innen in Verbänden und im privaten Umfeld. Wir sind u. a. Saatgutproduzenten, Biologen, Gärtner, Geologen, Landschaftsplaner, Landwirte, Betriebswirtschaftler, Vereinsfunktionäre und vieles andere mehr.

Uns eint der akute Bedarf an Koordination und Austausch. Wir behelfen uns lagebedingt über www.mehrwert-futura.de/gebietseigen-rlp.